



### 3. Frauenpolitisches Salongespräch

## „Generation Y - Moderne Ansprüche an Arbeitswelt und Führungskultur“

SPORT BEWEGT NRW!





„Wir sind fit für Führung - Ist Führung fit für uns ?!“

### **3. Frauenpolitisches Salongespräch am 11. Juni um 17:30 Uhr im „Lehmbruck Museum“ in Duisburg**

Im Sport gibt es weiterhin und leider zunehmend Probleme, ehrenamtliche Führungspositionen zu besetzen. Die Generationendiskussion ist ein Aspekt im laufenden Veränderungsprozess von Führung und Führungsverständnis. Ein anderer Aspekt ist nach wie vor die Unterrepräsentanz von Frauen im ehrenamtlichen wie auch im hauptberuflichen Bereich.

In diesem Zusammenhang beschäftigt uns die Diskussion der Zusammenarbeit von Generationen und wir wollen u.a. beleuchten, welche Möglichkeiten wir haben und welche Maßnahmen wir ergreifen müssen, um die Ressourcen der alten und der jungen Generation zu nutzen und im gleichen Maße Frauen und Männer zu gewinnen. **Doch wen meinen wir mit der „jungen Generation“?**

Diskutiert wurde diese Frage mit folgenden Podiumsgästen: LSB-Präsident Walter Schneeloch, LSB-Vorstand Martin Wonik, Josefine Paul MdL (Frauen- und queerpolitische Sprecherin und stellv. Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen im Landtag NRW), Sandra Griese (Mitglied im Vorstand der Sportjugend im KSB Gütersloh) sowie Dr. Steffi Burkhart (Sportwissenschaftlerin). Die Moderation übernimmt die Journalistin Michaela Heiser.



*Mona Küppers*

## *„Auf Augenhöhe miteinander diskutieren“*

*Eröffnung durch Mona Küppers (Sprecherin der Frauen im Landessportbund NRW)*

*„In den zur Zeit etablierten Führungsebenen finden wir oftmals wenig Bereitschaft oder nur Lippenbekenntnisse, Veränderungsprozesse einleiten zu wollen, und bei der jungen Generation wenig bis keine Bereitschaft in die etablierten Strukturen einzusteigen.“*

*„Wir dürfen nicht nachlassen, die Generation Y als potentielle Ehrenamtliche anzusprechen, wir müssen auf Augenhöhe und respektvoll weiterhin miteinander diskutieren – und den Dialog von allen Generationen gemeinsam vorantreiben.“*

*„Warum sollten wir Älteren nicht mal darüber nachdenken, uns zurückzuziehen und den jungen Leuten beratend zur Seite zu stehen?“*



Michaela Heiser

Dr. Steffi Burkhart

## *„Keine Frage des Alters“*

*Dr. Steffi Burkhart (Sportwissenschaftlerin)*

*„Generation Y ist keine Frage des Alters, sondern der Einstellung und Haltung.“*

*„Viele Führungskräfte der alten Schule haben gar nicht wirklich gelernt, was es heißt, Menschen zu führen.“*

*„Junge Leute haben vielleicht Ideen, wie man junge Leute zurück ins Ehrenamt holt.“*

*Michaela Heiser (Journalistin)*

*„Die Babyboomer sind sehr leistungs-, karriere- und hierarchieorientiert erzogen worden. Und diese Generation hat nun die Generation Y erzogen.“*



Walter Schneeloch



Sandra Griese

## „Manche Ehrenämter sind nicht mit beruflichen Verpflichtungen kombinierbar“

**Walter Schneeloch** (Präsident Landessportbund Nordrhein-Westfalen)

„Ich suche jede Gelegenheit, um mich mit Jugendlichen auszutauschen, um die Generationen zu vereinen. Ich fordere Jugendliche heraus, mit ihren Gedanken und Ideen nicht hinterm Berg zu halten, sondern diese zu äußern.“

„Manche Ehrenämter sind nicht mit beruflichen Verpflichtungen kombinierbar, weil der Zeitaufwand zu hoch ist.“

**Sandra Griese** (Mitglied im Vorstand der Sportjugend im KSB Gütersloh)

„Ich bin gerne im Ehrenamt im Sport tätig, die Führungsposition, wie sie Herr Schneeloch gerade innehat, finde ich noch nicht ansprechend. Es lastet eine riesige Verantwortung auf einem. Es wird aufgrund der Belastung häufig gegen- statt miteinander gearbeitet.“

„Wieso kann man in Führungspositionen nicht über Jobsharing nachdenken und den Posten auf mehrere Schultern verteilen?“



Josefine Paul



Martin Wonik

## „Das Ehrenamt wächst von unten“

*Josefine Paul (Frauen- und queerpolitische Sprecherin und stellv. Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen im Landtag NRW)*

*„Frauen wollen sich zu 100 % auf etwas konzentrieren: erfüllen sie nur 4 von 5 Kriterien, lassen sie es bleiben. Jungen Männern hingegen reichen 75 %, erfüllen sie nur 1 von 5 Kriterien, sagen sie, dass sie 4 noch lernen.“*

*„Die Generation y muss Positionen in Vorständen einfordern und darf keine Scheu haben, ihre Ideen anzusprechen, statt einfach zu warten, bis sie danach gefragt werden.“*

*„Das Ehrenamt wächst von unten. Es bringt nichts, nur an die Führungspositionen zu denken, sondern wir müssen auch die Basis beachten.“*

*Martin Wonik (Vorstand Landessportbund Nordrhein-Westfalen)*

*„Im Präsidium und im Vorstand des Landessportbundes haben wir eine Gender-Quote eingeführt, damit das Verhältnis ausgewogen ist. Das heißt aber nicht, dass wir die Frauen auch in die Führungspositionen bekommen.“*

*„Der Handlungsdruck, Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen, ist vielleicht noch nicht groß genug.“*



*Lehmbruck-Museum, Duisburg*





## LSB-News

### „Die meisten Strukturen in Organisationen sind veraltet“

Duisburg (12. Juni 2015) - Dynamische Strukturen statt starrem Führungsstil: Diesen modernen Anspruch an Arbeitswelt und Führungskultur stellt die „Generation Y“, die beim 3. Frauenpolitischen Salongespräch unter dem Titel „Wir sind fit für Führung - ist Führung fit für uns?“ im Mittelpunkt stand. Dabei war sich die Gesprächsrunde im LehbruckMuseum in Duisburg einig, dass es im Sport weiterhin große Probleme gibt, ehrenamtliche Führungspositionen zu besetzen.

An der spannenden Diskussion am 11. Juni 2015 nahmen LSB-Präsident Walter Schneeloch, Sandra Griese (Mitglied im Vorstand der Sportjugend im KSB Gütersloh), Josefine Paul MdL (Frauen- und queerpolitische Sprecherin und stellv. Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen im Landtag NRW), LSB-Vorstand Martin Wonik sowie Dr. Steffi Burkhart (Sportwissenschaftlerin) teil.

#### Wenig bis keine Änderungsbereitschaft

Mona Küppers, Sprecherin der Frauen im LSB NRW, machte schon in ihrer Begrüßungsrede deutlich: „In den zur Zeit etablierten Führungsebenen finden wir oftmals wenig Bereitschaft oder nur Lippenbekenntnisse, Veränderungsprozesse einleiten zu wollen, und bei der jungen Generation wenig bis keine Bereitschaft in die etablierten Strukturen einzusteigen“. Hier besteht aus ihrer Sicht eindeutig Gesprächs- und Handlungsbedarf.

#### Flachere Hierarchiestufen sind notwendig

Es folgte ein Impulsreferat von Dr. Burkhart, die auch einen Blog zum Thema Generation Why betreibt. Danach äußerte sich Sandra Griese (Jahrgang 1990) als Jüngste in der Runde: „Ich engagiere mich ehrenamtlich im Sport bei meinem Kreissportbund. Aber eine Führungsposition alleine zu besetzen, das traue ich mir nicht zu. Wieso kann man nicht mit zwei oder drei Personen eine solche Position aufteilen?“ In der Schule habe man beigebracht bekommen, lieber in Gruppen zusammen zu arbeiten. Wieso solle später also nicht auch „Jobsharing“ betrieben werden? Doch genau hier liege das Problem: „Die meisten Strukturen in Organisationen sind veraltet, der Generationenkonflikt vorprogrammiert. Wieso sollte etwas geändert werden, was seit Jahrzehnten gut funktioniert?“, erläuterte Dr. Burkhart und war sich mit Grünen-Politikerin Paul einig: „Die Hierarchiestufen müssen abgeflacht werden.“ LSB-Vorstand Martin Wonik gab zu bedenken: „Solche Tendenzen sind für den organisierten Sport sicherlich wünschenswert, aber der Handlungsdruck erscheint mir immer noch nicht groß genug für schnelle Veränderungen.“ Dagegen betonte LSB-Präsident Schneeloch: „Manche Ehrenämter sind nicht mit beruflichen Verpflichtungen kombinierbar, weil der Zeitaufwand zu hoch ist.“ Zeitgleich forderte er alle Jüngeren auf, mit ihren Gedanken und Ideen nicht hinterm Berg zu halten und gerne auch selber Projekte zu entwickeln.“

## PRESSESTELLE

Landessportbund  
Nordrhein-Westfalen e. V.  
Friedrich-Alfred-Straße 25  
47055 Duisburg

Tel. 0203 7381-852  
Fax 0203 7381-3850

Presse@lsb-nrw.de  
www.lsb-nrw.de